

Zeitung:
Mittwoch 7 Uhr.
Inserate:
werben angenommen:
Montag 6. Sonnabend
tag bis Mittag
12 Uhr:
Marienstraße 124

Anzeige: in diese Blätter
bis jetzt 12500
Exemplare erscheint,
haben eine erfolgreiche
Verbreitung.

Abozettel:
Werteljährl. 20 Rgt.
bei unentgeltlicher Bele-
ferung in's Haus.
Durch die Königl. Post
Werteljährl. 22 Rgt.
Einzelle Nummern
1 Rgt.

Inseratenpreise:
Für den Raum eines
gepaisten Betts:
1 Rgt. Unter „Gingof-
sand“ die Bett
2 Rgt.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredakteur: Theodor Dobisch.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Kiepisch & Reichardt. — Verantwortlicher Redakteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 10. März.

Se. Maj. der König hat dem Conrector emer. Dr. Georg Philipp Eberhard Wagner zu Dresden aus Anlaß seines fünfzigjährigen Doctorjubiläums das Ritterkreuz vom Albrecht-Orden verliehen.

Ihre Majestät, die Königin Wittwe, die unter dem Namen einer Gräfin von Hohnstein im strengsten Incognito reist, hat Dresden gestern Abend verlassen.

In den nächsten Tagen steht das Enttreffen Sr. Erlauchtes in Berlin residirenden Grafen von Götz und des Grafen von Wallwoden bevor, beiderseits bevollmächtigte Gesandte S. R. H. des Großherzogs von Hessen-Darmstadt, von denen der Erste sein Abschiedsschreiben, der Letztere sein Creditiv Sr. Maj. dem König überreichen wird.

Die Zahl der Wagen, welche täglich über den Neumarkt fahren, ist unglaublich groß. Dieselbe mag täglich im Durchschnitt etwa 3—4000 Wagen betragen. Interessant ist die Verschiedenheit, der Weg und die Bestimmung dieser Wagen. Nachts um 12 Uhr sind es meist Droschken, welche den Markt beleben; sie bringen die ankommenden Reisenden nach den Hotels. Von 1 bis 4 Uhr früh ist die vornehme Stunde, da dann herrschafliche Wagen im sausenden Galopp vorüber, im Gemüth mit zahllosen Droschken; die Bälle, die Soupers, die Familienabende sind beendet und die erhielten, von Genuss überladenen Gäste raseln mit Eile dem wärmlenden Bett zu. Im grellen Contrast mit diesen Wagen stehen die Dünnerwagen, welche die Concurrenz bilden. Diese Wagen stöhnen unaufhörlich über den Markt, die ganze Nacht hindurch hört man durch die Stille der Nacht schon von Weitem einen Wagen kommen, langsam Schritte, so schwer beladen, daß die Achsen krachen und der Boden zittert, dann weiß man, es ist ein Dünnerwagen, wenn man es nicht noch außerdem sehen und riechen würde; es vergehen gewöhnlich zehn lange Minuten, bis das Gedröhne eines solchen Wagens aus dem Gefürstete verschwindet, und dann naht in der Regel schon ein anderer derselben Sorte. Merkwürdiger Weise pflegen sich die Dünnerwagen alle zu kreuzen, so daß es scheint, als schafften die Altstädtler ihren Dünner nach Neustadt und die Neustädter den ihrigen nach Altstadt. Von früh 4 Uhr an ist eine Stunde lang Ruhe, das heißt, es passieren nur einzelne Wagen, besonders Frachtwagen, welche ihre Tagereise beginnen; von 5 Uhr aber beginnt frisches Leben. Es naht das Thor der Marktwagen mit seinen strammen Insassen, welche sich gemütlich zwischen Kohl und Kraut ein Plätzchen zurecht machen. Als Vortrap erscheinen die zahllosen Milchvägelchen sauberen Ansehens, gewissermaßen das leichte Geschütz der Landesfuhr, die Aristokratie der Verläufe. Gleichzeitig treten die Kaufleute auf den Schauplatz des Lärmens, eben so langsam Schritte, eben so schwer beladen und mit eben so stöhnender Achse, als die Dünnerwagen, aber noch zahlreicher als diese, in langen Zügen, beladen mit Sandsteinen, Balken, Ziegeln, Sand, Kalk, Granitplatten. — Die Trompete des lustigen Postillons verkündet, daß es früh 6 Uhr ist; von nun an mängeln sich auch die Postwägelchen in das lärmende Treiben, und kurz darauf melden sich auch die Omnibus im schweren Trabe. Gleichzeitig kommen die überladenen Mehlwagen, die Brodwagen, die Bierwagen, die Fleischwagen und die städtischen Rehrichtwagen. Dazu gehellen sich die Asche- und Schuttwagen, die Holz- und Kohlenwagen. Inzwischen ist es Tag geworden; ernstes Juges nahen die Leichtwagen mit ihrem Geleite, um eine Stunde darauf im schnellen Trabe zurückzufahren. — Jetzt ist nun Alles auf den Beinen und der Wagenverkehr kreuzt sich den ganzen Vormittag in bunter Ordnung mit sammt den Dienstmannskarren und Möbelwagen; die Marktwagen ziehen wieder heim, die Kaufleute wiederholen sich, die Droschken- und Omnibus raseln das sich dort ganz gut amüsiert. Auch die Kinderwelt erfreut sich hier an den Späßen und Sprüngen und Schabernacks der Pierrots und Harlekins, die auch die Lachmuskeln der Erwachsenen fortwährend in Bewegung setzen, wie es besonders in der Pantomime: „Das Rendez-vous auf der Leiter“ geschieht, wo man aus dem Lachen und Baumhalten nicht herauskommt. Das Ballett ist ebenfalls gut, die Damen sind jung, schön und sehr decent. Eine gute Kapelle unterhält das Publikum in den Zwischenpausen, die allerdings etwas kürzer sein können.

Noch immer hat das mimisch-plastische Theater des Herrn Bitti in der zweiten Etage des Gewandhauses seine Anziehungskraft und zwar gerade für ein gewählteres Publikum, das sich dort ganz gut amüsiert. Auch die Kinderwelt erfreut sich hier an den Späßen und Sprüngen und Schabernacks der Pierrots und Harlekins, die auch die Lachmuskeln der Erwachsenen fortwährend in Bewegung setzen, wie es besonders in der Pantomime: „Das Rendez-vous auf der Leiter“ geschieht, wo man aus dem Lachen und Baumhalten nicht herauskommt. Das Ballett ist ebenfalls gut, die Damen sind jung, schön und sehr decent. Eine gute Kapelle unterhält das Publikum in den Zwischenpausen, die allerdings etwas kürzer sein können.

Wir sind nunmehr im Stande, ganz bestimmte Anlagen über die nächste Zukunft des Linde'schen Bades zu machen, das acht Tage nach Ostern auf vierzehn Tage lang ganz geschlossen wird, um die vollständige Umgestaltung der alten Räumlichkeiten zu bewerkstelligen. Es ist richtig, daß Herr Busch das Lokal zwar zum Tanzlokal, aber nur für Sonntags von Abends 8 Uhr an hergeben wird, während die Nachmittagszeit und die übrigen Wochenabende zu Ablieferungen von Concerten, wie bisher, bestimmt sind. Der Tanzsaal wird ganz neu mit Parquetfußboden belegt, die Gasbeleuchtung neu und praktisch hergestellt und der Garten von Grund aus restaurirt. Ferner wird ein neues Podium gebaut, weil Herr Busch im

vor zwanzig Jahren vergleicht, der wird finden, daß Dresden in dieser Hinsicht schon merlich Großstadt geworden ist.

Mit der Zunahme der Bevölkerung steigt auch die Zahl der Verbrechen. So betrug im verlorenen Jahre die Zahl der bei dem Gerichtsamt im Bezirksgericht Dresden anhängig gewordenen Strafsachen 2733, im Jahre 1861 dagegen nur 1864, also nach vier Jahren ungefähr um die Hälfte mehr. Darunter waren 722 wegen Diebstahls, 201 wegen Unterschlupf, 130 wegen gemeinem Betrugs, 82 wegen Körperverletzung, 60 wegen Hausfriedensbruchs, 54 wegen Ehebruchs, 37 wegen Thierquälerei, 1018 wegen Bekleidung und Verleumung usw. Unter der obigen Gesamtheit der Verbrechen befanden sich 60 von Kindern unter 14 Jahren verübt. (L. A.)

Vor dem Löbauer Schlag in der Nähe der Bauhofstraße wurden beim Grundgraben eines Hauses gestern fünf menschliche Corpse gefunden, jedenfalls Soldaten, welche seit dem Kriege dort begraben liegen.

Herr Musikkonductor Lumby ist nebst seinem kleinen Trommelfortwochen Allien von dem Besitzer des Restaurant Bellevue in Chemnitz für drei Concerte engagiert worden, welche in der Zeit vom 18. bis 23. d. M. dagegen stattfinden werden. — dt. Gewiß war es allen den zahlreichen Freunden und Gästen, welche der Männergesangsverein „Liederkreis“ vorgestern in Braun's Hotel um sich versammelt hatte, eine willkommene Gelegenheit, Döring's und Knader's herrlichen „Begegnungsgruß“ wieder einmal mit Orchesterbegleitung zu hören. Die darin angebrachten schönen Tonmalereien lamen dabei, wenigstens in den meisten Stellen, mehr zur Geltung, als es bei Pianofortebegleitung möglich ist, und Declamation und Gesang wurden recht wacker ausgeführt. Unter den anderen Nummern des vorzüglichen Programms gefiel am meisten „Heimweh“, gedichtet von Moses, komponirt und dirigirt von dem verdienstvollen hiesigen Componisten und Musikkonductor Schurig; jedoch beurkundete die ganze Aufführung das edle Streben des genannten Vereins und die geschickte und umsichtige Leitung seines Dirigenten, des Herrn Lehrers M. Herrmann.

Am 4. d. M. sind der Maurer Lehr, dessen Mutter und die Dienstmagd des Gutsbesitzers Kutschmar, sämmtlich in Schmiedig von dem dem Erstern gehörigen Hund unter den auffälligsten Spuren der Tollwuth gebissen worden. Der Hund ist, nachdem er noch mehrere andere Hunde im Orte gebissen, erschlagen worden. Die am 7. d. M. erfolgte bezirksärztliche Section soll die dringendsten Spuren der Tollwuth dargelegt haben. Die gebissenen Personen haben sofort von dem Sonntagschen Mittel Gebrauch gemacht.

Als vorgestern Mittag ein unbedeckter zweispänniger Kutschwagen die Bautzner Straße hereinfuhr, sollte derselbe in der Nähe des „goldenen Löwen“ von einem herrschaftlichen Einspanner überholt oder ausgestochen werden. Dabei aber scheute das Pferd des Einspanners und prallte mit dem Wagen in den Hinterwagen des Zweispänners hinein, so daß beide Geschirre kurze Zeit in einander hängen blieben. Dadurch wurden aber auch die Pferde des Zweispänners scheu, brachen die Deichsel entzwei und gingen durch, bis es endlich auf der Carls-Straße gelang, sie wieder aufzufangen. Vorher war der Einspanner umgestürzt und der darin sitzende Knabe herausgefallen. Er hat dadurch eine scheinbar nur unbedeutende Verletzung am Kopf davon getragen, die in der Diaconissen-Anstalt sofort verbunden wurde. An der ebenfalls im Einspanner sitzenden Dame war eine äußere Verletzung nicht zu bemerken. Sie fuhr später mit dem Knaben in einer Droschke nach Hause.

Noch immer hat das mimisch-plastische Theater des Herrn Bitti in der zweiten Etage des Gewandhauses seine Anziehungskraft und zwar gerade für ein gewählteres Publikum, das sich dort ganz gut amüsiert. Auch die Kinderwelt erfreut sich hier an den Späßen und Sprüngen und Schabernacks der Pierrots und Harlekins, die auch die Lachmuskeln der Erwachsenen fortwährend in Bewegung setzen, wie es besonders in der Pantomime: „Das Rendez-vous auf der Leiter“ geschieht, wo man aus dem Lachen und Baumhalten nicht herauskommt. Das Ballett ist ebenfalls gut, die Damen sind jung, schön und sehr decent. Eine gute Kapelle unterhält das Publikum in den Zwischenpausen, die allerdings etwas kürzer sein können.

Wir sind nunmehr im Stande, ganz bestimmte Anlagen über die nächste Zukunft des Linde'schen Bades zu machen, das acht Tage nach Ostern auf vierzehn Tage lang ganz geschlossen wird, um die vollständige Umgestaltung der alten Räumlichkeiten zu bewerkstelligen. Es ist richtig, daß Herr Busch das Lokal zwar zum Tanzlokal, aber nur für Sonntags von Abends 8 Uhr an hergeben wird, während die Nachmittagszeit und die übrigen Wochenabende zu Ablieferungen von Concerten, wie bisher, bestimmt sind. Der Tanzsaal wird ganz neu mit Parquetfußboden belegt, die Gasbeleuchtung neu und praktisch hergestellt und der Garten von Grund aus restaurirt. Ferner wird ein neues Podium gebaut, weil Herr Busch im

Sinne hat, die Liederhalle des Schillerschlößchens nach dem Linde'schen Bade überzusiedeln.

In der Flur eines Grundstücks am Schiebhaus wurde vorgestern Abend ein hölzernes Büchsen aufgefunden, das wie ein Streichhölzchenbüchsen aussah. Dasselbe war mit Bindfaden und Papier umwickelt, hatte aber in der Mitte ein Loch gebohrt, in welchem ein Stück Brennchwamm steckte, dessen Ende angezündet war. Der Finder riß den Schwamm sofort herunter, und bei genauerer Nachsicht ergab sich, daß das Büchsen mit Pulver gefüllt war. Wer es an den Ort der Auffindung gelegt, und welches Motiv dieser Überei zu Grunde liegt, ist bis jetzt unbekannt.

Auch in der Neu- und Antoniäder Bürgerhäuser finden in diesen Tagen (7. bis 10. März) die öffentlichen Prüfungen statt, und hatten am 2. Tage Lehrer und Schüler die besondere Freude, Se. Excellenz den Herren Kreisdirecteur et c. v. Könitz unter den Zuhörern begrüßen zu dürfen und ermutigende Worte der Anerkennung von Hochdemselben zu nehmen.

Wie wir hören, ist an die Stelle des verstorbenen Superintendent Steinert Herr Pastor Wahl in Kötzschenbroda gewählt worden.

Gestern Vormittag gegen 8 Uhr kamen zwei mit Braunkohlen gefüllte Lowrys ohne Lokomotive vom Felseneller herein in den Tharandter Bahnhof gelau en und stießen an eine dort stehende Maschine, an die gleichfalls mehrere Lowrys angehängt waren, mit einer solchen Behemenz an, daß die Maschine nebst den zuerst gedachten Lowrys stark beschädigt wurde. Dabei erlitt noch der auf der Tharandterstraße wohnhafte Lokomotivenführer Lehner, der sich auf der Maschine befunden, eine nicht unbedeutende Kopfverletzung. Außerdem ist ein weiterer Schaden oder eine weitere Verletzung von Personen nicht vorgekommen. Die Schulden an dem Vorfall soll ein Signalwärter tragen, der die beiden am Felseneller gestandenen Lowrys zu rütteln versucht, und deshalb die vor ihnen befindlichen Reile herausgenommen gehabt hat. Demzufolge sind die Lowrys infolge des bedeutenden Falls und ohne daß der Signalwärter sie aufzuhalten vermochte, bis nach dem Bahnhof in Dresden hineingelaufen.

Dem Vernehmen nach hat gestern das Ober-Kriegsgericht in zweiter Instanz das Urteil erster Instanz vernichtet, welches wegen grober Widerschlagsigkeit einen Reiter aus Nochlig zum Tode verurtheilte.

Offenl. Gerichtsverhandlung vom 9. März. Es stehen heute eine Menge Einspruchsvorhandlungen zur zweitinstanzlichen Aburteilung an. In der ersten beschäftigt eine Privatanklage die Richter, welche die Dresdner Schulinspektion gegen den Eisenbahnarbeiter Heinrich Moritz Weintauer von hier angestellt. Weintauer ist wegen Beleidigung zu 8 Tagen Gefängnis verurtheilt; er gesteht sein nicht zu recht fertigende Benehmen offen zu, gibt aber an, in Aufregung gewesen zu sein, er sei nur ein Mensch wie andere. Weintauer kam eines Tages in die dritte Bergschule und zwar in die Klasse 2, die sein Sohn Emil besucht. Er stellte sich nicht weit vom Eben auf und behielt sehr lange Zeit die Nüxe auf dem Kopf. Als der Lehrer Süß, ein Hilfslehrer, erschien, erklärte Weintauer, daß er eine Beschwerde gegen ihn vorzubringen habe und sagte: „Sie haben meinen Sohn 8 bis 10 mal geohrfeigt, ich bezahle das Schulgeld nicht dafür, daß mein Sohn geschlagen wird! Sie Nunks, Sie Grobian!“ Nun soll Weintauer dabei so laut gesprochen haben, daß es in der andern Schulkasse gehört werden konnten und der „College“ Hildebrandt sogar aus seiner Stube herauskam und die Sache auf dem Corridor anzuhören. Der Hilfslehrer Süß ließ sich das nicht gefallen, meldete es dem Lehrer Emil Oscar Richt und dieser denuncierte den Weintauer, welcher zugibt, von Nunks und Grobian laut gesprochen zu haben, und ferner sagt: „Die Füchtigung meines Sohnes, wenn er gefehlt hat, ist mir schon recht, aber nicht die Ohrenfeigen, so daß zwei Tage lang das Gehör beschränkt war. Ich habe schon lange dieser Behandlung zugesehen!“ Der Gerichtshof bestätigt den ersten Bescheid. — Die Hebammme Louise Emilie verm. Hoyer zeigte am 25. October 1865 an, daß die Aufwärterin Johanne Christiane Stahn, die bei ihr gewohnt, von ihr fortgezogen, und daß hierauf ein Tüllzut, ein Tuch, ein Schlip, ein Frauenhemd und ein Speisemesser in ihrer Behausung gefehlt habe. Das Alles, zusammen auf 2 Thlr. 8 Rgt. 5 Pf. taxirt, soll die Stahn gestohlen haben. Man fand auch bei der polizeilichen Haussuchung Einiges bei ihr; sie sagt: „Den Hut habe ich von der Tochter der Hoyer für 24 Rgt. gekauft, als sie gerade auf einen Offizier aus Großenhain gewartet,“ sie habe ihr noch für die 25 Rgt. Bier und Schinken holen müssen. Das Speisemesser habe sie in dem Eisenladen auf der Villniperstraße 56 für 5 Rgt. gekauft, das zerkratze Hemde von der Tochter der Hoyer gekauft erhalten, das Tuch gehöre ihrem Geliebten dem Soldaten Nelsch. Der Eisenhändler erklärt freilich, daß er solche Messer nie gehabt

oder verläuft. Die Stahn erklärt, die Denunciation sei von Seiten der Hoyer aus Nachte geschehen, da sie in ihrem Leben noch niemandem etwas geschenkt. Die jüngere Hoyer leugnet, daß sie der Angeklagten das Hemd geschenkt. Am 24. Oktober trat die Stahn als Zeuge in einem Prozeß, in den die Hoyer verwickelt war, auf und war nach Lage der Sache gewungen, gegen die Hoyer auszusagen und zu schwören. Es fällt nach der Ansicht des Herrn Staatsanwalt Held selbstverständlich auf, daß schon am andern Tage die Hoyer sie des Diebstahls denuncierte, nachdem sie beide schon einen Monat nicht mehr bei einander wohnten. Interessant war heute die Auslassung des Herrn Staatsanwalt Held der für Freiaburden der Belegungen, eventuell höchstens für notaristische Forderung über den Leumund der Parteien in Erachtung zu ziehen. Es steht mit, daß die Accusation von Hoyer gegen Lauten zwei Mal in Untersuchung gewesen ist, unterhalb mit 2 Wochen Gefängnis belegt worden, die letztere Verletzung in der Gesellschaft sei auch ein Verdach, der auch so reich man ihre Tochter der Prostitution. Die Frau ist wie jedes Mädel ihrer Art, sagt, im letzten Jahre leichterfallig, die Aalen sprechen von öffentlichen Ereignissen auf der Straße, von Freiheit ihres Mannes, Schimpfen und Weinen, von Beleidigungen mit Freiheit und Weinen wegen Beleidigung von Nachtwächtern, Gendarmerien und Polizeibeamten, während sie Stahn bisher unbedenklich gelebt. Die Stahn erzählte auch gerade nicht sehr ehrliche Wahrheiten, so daß sie Hoyer, so soll sie sogar zur Prostitution fort, verloren haben wollen. Herr Held glaubt ebenfalls nicht, daß die Unschuld des Angeklagten. Der Richter rief Jansen, seine bekannte Christiane Stahn wegen Diebstahl zu 12 Tagen Haftstrafe verurtheilt und eben so zu Strafe der Kosten. Der Oberstotz sprach hierzu nach Lage der Sache die Stahn auf ihre Rechtfertigung - Im letzten Prozeß kommt das Gericht zu der Unterstellung der "Haftstrafe" zur Strafe der "Haftstrafe". Johann Peter von Banto in Genua wurde 1848 nach Angabe eines Richters auf die richterliche Radierung verurtheilt und ebenso lautete auf dem ersten Prozeß und darüber vor dem Richter auch die Strafe. Es verschafft sich von jetzt an, daß auch die Richter nur bereit seien zu urteilen, unter Absatz auch die Richter nur bereit seien zu urteilen. Eine Woche im August kommt der Kaiser hier aus Prag mit einem gewissen Heinrich auf das genannte Kartoffel und Bade haben etwa 2 bis 3 Kartoffeln aus, was der Leiterin angezeigt, was dann die Execution verschoben wurde. Banto jagte bei seinem Verhör auf dem Gerichtsamt zu Niederrhein, der Bader Berg habe ihn ausdrücklich um die Erlaubnis gebeten, sich Kartoffeln holen zu können, was aber wieder vollständig bestreitet. Banto sagt: „Ich habe die Kartoffeln schon erst ausgetragen, bevor ich noch ein Wort von der gerichtlichen Beschlagnahme erwähnt.“ Herr Staatsanwalt Held willte auch hier auf den Standpunkt der Vertheidigung, erklärend, daß die Haftstrafe keine legitime gewesen. Banto wollte ja die Kartoffeln, die abtragen der Execution hatte gleich mitnehmen sollen, nur zur Beleidigung der dringendsten Lebensbedürfnisse haben. Herr Held beantragt daher selbst die Freisprechung. Herr Advocate Lehmann schließt sich den Droschen der sonstigen Staatsanwältin an und erwähnt noch, daß die Execution in der Gefangenenhöhe von 2000 Thalern vollzogen, die Quantität der ausgehenden Kartoffeln aber nur etwa 22 bis 24 Kgr. wert sei. Der Gerichtsvorsteher verkündete die Platz- und Kostenentschuldigung. Schluss morgens.

Angelündigte Gerichtsverhandlungen. Heute Vormittag 9 Uhr unter den Auszug der Friedrich-Aug. Hoyer von Bogen wegen Neide. Vorstehender Gerichtsrath Linert.

Tagesgeschichte.

Österreich. Alles ist weder in Dresden, noch in Mainland, sondern weiter in Tschechien auf seine in Polen zurückgelassenen Effeten und besonders auf die aus seinen Eigentümern geschaffenen Wertpapiere. — In Innsbruck Böhmen ist bei der Judenplunderung ein heftlicher Verlust der Veräußerten durchgegangen und der Gemeindeverstand mit den Insassen des Lagers haben gernlich den sammlichen Vorgängen zugeschaut.

Preußen. Die offizielle „Prov. Correspondenz“ erläutert in Bezug auf das große Plünzierung in Berlin, daß die vollen Uebereinstimmung aller Räbincnmitglieder unter einander und mit dem königlichen in allen inneren und äußeren Fragen geherrscht habe, und ferner, daß, wenn bei Österreich die alte Erforschung die Oberhand behalten sollte, die preußische Regierung in Zukunft wieder geneigt sein würde, nur die Aufsicht auf die eigenen Interessen zu Rache zu ziehen.

Baden. Eine Anzahl Frauen hat eine Petition an die Großherzogin gerichtet, um die Einführung der Ehelehe zu hinterziehen. Diese Damen fürchten, sie würden, wenn das Gericht bei der Trauung thätig sein müsse, von ihren Rechten einbüßen. — **Hessen-Kassel.** Die Stande sind wieder versammelt, haben aber so gut wie gar keine Vorträge. Die Minister haben dagegen ihre Entlastung angeboten. Der Kurfürst soll angeblich an Halsentfernung erkrankt sein.

Spanien. Kleinere militärische Aufstände finden fortwährend in den Provinzen, trotz der harten Strafen, statt. — Als ungewöhnliche Erscheinung in diesem Lande ist zu berichten, daß am 2. d. M. die Eisenbahn zwischen Navalcarnero und Alcalá durch sehr bedeutenden Schneefall unterbrochen worden ist.

Frankreich. In Toulon wurde mit einer neuen Höllenmaschine ein Versuch an dem gepanzerten Dampfer „Bauban“ gemacht, der so gut gelang, daß dieses bisher kriegsgefährliche Schiff sofort auf den Grund sank, und ist nun nach diesem glänzenden Erfolge die Frage die, wie man dieses Schiff wieder von da herausbringen möchte. — Emile Ollivier, der liberale Deputierte, hat 200.000 Francs zusammen gebracht, um einen Consumenten- und Rohstoffverein für die ärmeren Klassen ohne Profit zu gründen. — Die Cholera nimmt in mehreren Departements wieder sehr überhand.

Italien. In Florenz ließ sich ein Mann mit einem jungen, anständigen Mädchen von seinem Pfarrer trauen, ohne daß die gesetzliche kirchliche Trauung (Civilehe) vollzogen zu haben. Den anderen Tag schied er seine junge Frau fort, erklärend, er wolle nichts mehr von ihr wissen und sei auch geschäftlich gar nicht verpflichtet, sie zu behalten.

Schweiz. Der Generalvikar in Soothurn hat in Folge bisschöflicher Weisung die Verordnung an seine Geistlichkeit über die Begegnung von Altkatholiken zu aufgenommen. Die friedliche aber doch so großartige Demonstration hatte gewirkt.

England. Die Berichte aus Jamaika laufen sehr ungünstig gegen den fröhlichen Gouverneur Eyre und das rohale Militär, wiewohl die Militärgerichte im Ganzen menschlicher ge- und verurtheilt haben, als die Civilgerichte. Ein englischer General, Hadson, belästigter Teufel in Indien genannt, soll jetzt wahrsch. der Unruhen nach Regenreise nach Spanien geschafft haben. — Die biegsigen Zeitungen glauben unbedingt noch an einen Krieg zwischen Österreich und Preußen und hoffen nur, daß die rumänische Angelegenheit Österreich etwas feststellen werde.

Australien. Das Cabinet hat an die Regierung die Erklärung erlassen, daß es zwar, um für alle Eventualitäten gerüstet zu sein, am Pruth Truppen zusammengezogen habe, aber ohne Übereinstimmung mit diesen Mächten mich intervierten werde.

Deutschland. Die Mitglieder der Interimsregierung in Preußen haben persönlich 100.000 Gulden zusammengebracht, um die Staatsausgabe im Gang zu erhalten. Beim Eintritt in ihre Wirkungszeit fanden die Herren in der Hauptstaatskasse und den anderen Casen der Residenz zusammen. — Dichtet. Die bei dem fröhlichen Adjutanten, Generaldirektor der Post und Chef der Polizei, Liebrecht, gefundenen Papire, bilden das Tapezeppaz. Man findet, daß unzählige Diebe hohe Stellungen eingenommen haben, aber auch genau verzeichnet, welche Bedienste und Beamte die Aufstellungslisten diesem Bandling, weder früher Personen war, ausgestellt haben, und um dem Werke die Aten aufzusperren, findet sich unter den Papieren die ganze zeitliche Korrespondenz, die Liebrecht mit den königlichen und höflichkeiten Daman des Landes, die ihm Dank für eine einfache Stellung nichts abzuschlagen wagten, führte. Der Ausbruch der Revolution soll durch die Gewissheit daß man das Land an Russland verlaufen wolle, beschleunigt worden sein.

Kriegerkasten.

Frankreich. Ein Soldat und ein älterer Herr auf der Straße überzeugt, daß er nicht mehr, wie vorher, bei diesem weiblichen Kundenbolde nicht mehr die Kette sein, vielmehr bewegte sich das Weib auf allen Wegen triebend auf dem Trottoir, wo den Verübergehenden entweder im großen Vogen umzogen oder mit Fußtritten traktiert. Doch solche Sätze lösten die Betrunkenen wenigen, nur wenn ein mutwilliger Straßenzunge sie hart auf die Finger trat, gab sie ein unwilliges thierisches Brummen und schnitten von sich, denn zu sprechen vermochte sie natürlich nicht mehr. Und um welche Tageszeit hatte sich das Weib so abschaulich betrunken? Um 8 Uhr Morgens.

Württemberg. Am 1. Februar 1848 wurde die Württembergische Nationalbank am 2. Februar 1848 in Württemberg, die gerade die allergrößte Bank ist, an der Europa darüber einbahn bei der Eisernen Brücke überquert werden, besonders Kaufmänner und Weinhändler, alle Kaufleute sowie die meiste Bevölkerung und den meiste Schulen hielten. Bei den Eisenbahnen fanden sich die Schiffe und so ab hier war die Regel, von 10 Straßen zu steigen Blätter ausgedruckte Tageszeitungen einzukaufen. Wenn man nun m. m. — Das ist leider immer so im Leben und kann es wohl überzeugt, daß hier mit der Zulassung den alten bekannten spricht: „Die Stadt, welche von Gott verlassen ist, ist in dem Tod.“

Bayern. Am 1. Februar 1848, folgenden Anhänger: „Am verlorenen Sonntag, Anfang der Februarwoche im 2. Jahr wurde die Bank R. R. am Markt am 2. Februar 1848 ausgerechnet. — Das ist der zweite Anfang und Vaban. Die Gedächtnisse und die am 1. und 2. Februar 1848 in Dresden gebrachte wurden, sind in den Begriff verwandelt.“

Württemberg. Hier. Eine Belegschaft verliert die sechs Dampfer Guimard, wie D. Robert der „Teufel“ wurde zu Paris am ersten Mai 1848 im November 1848 ausgerechnet. — Im Jahr des Zweiten kann die gedankte Rauh aus jeder Zeit am Ende genommen werden.

R. R. H. Ein Mitglied des hiesigen Reichstages irgend einmal auf einer Provinzialwahl votieren, so predacht es nicht selten, daß man nach dem großen Electorat getrennt und getrennt aus den bestreitenden Städten auszurufen, worin so in einem Wahlbezirk der Kasten die Vorberichtigung anderweitig ansetzt und ob der „unbestreitbaren“ R. R. — wie es noch nie in Europa gegeben worden — ganz aus dem Deutschen ist. Natürlich sollen wir den Artikel abrufen, wenn man hat. Nun kennt man aber die Provinzialwahlen, die reinen Wahlbezirke, deren Director bei dem Electorat des Kreislands anzuordnen fann: „Wie kommt jedoch Glanz in meine Hände?“ Der Glanz ist, oder die „reine Nummer“, wie der Vater Peter-Paul der Kasten sie zu nennen beliebt, gehört aber nicht dazu, was zu den problematischen Naturen, zu machen in Kreisstraße Glanz, so werden von „General-Schneider und Handelsmann“? Mal kontrahiert und dass dem Anhänger nach mit Rauh, denn — unter den Blinden ist der Glanz ständig.

Aboonnen. Ein R. R. Die auf dem Schießhaus in gesicherter Unterhaltung entstandene Frage beruht insofern auf einem Irrthum, wenn, wie aus Ihrem Briefe zu erschließen, man unter dem R. R. einen weltlichen Appell verstanden hat. Der Reichstag ist eine Tafelrunde, der Welttag, worauf ein Kreuz thront und die Räte nahmen seit dem 8. Jahrhundert dies Zeichen in Ornament und Wappen auf, um anzugeben, daß sie das Christenthum auf Arden vertheidigen wollten.

Stadtpoststelle. „Ein Bürger der Rennstadt“ ist Ihr Kasten. Wir können unmöglich glauben, daß der Director des zweiten Theaters, Herr Neumann, dessen Concession sich auch auf die Neustadt erstreckt, für Abreitung seines Prologums unangängig die Summe von 20.000 Thalern beansprucht habe. Der Reitstein von einem alten Goujet lautet: „Ja, da geht wohl noch etwas ab.“

Th. B. Nr. 100. — „Überwölfung in Sachsen“ ist Ihr Kasten. Wie können nicht mit ein, denn bei einem intelligenten Volle kann über 100 Zeitung nicht mehr eintreten, zumal jetzt, wo die Verbindungen des Landes und Welttheile so leicht sind, daß eine Ausgleichung ganz natürlich macht. Nichts macht einen Staat härter, als Vermehrung der Kraft und Zahl derer, die ihn bilden, und Leute, die arbeiten wollen, sind immer gefragt.

Die Redaktion.

* **Der Manzanillobaum** ist der Baum des Tages. Wie dies aus der „Astronomie“ bekannt ist, sagt man sich ganz einfach unter diesen Baum, singt eine Arie und erscheint nach diesem geringen Aufwand an Sitz und Mühe in dem nächsten amtlichen Verzeichnisse der Verstorbenen. Wer nur halbwägig mit der Mode gehen will, wählt seine Freunde nicht mehr in das Land, wo der Pfeffer wächst, oder in andere gewürzreiche Territorien, sondern unter einen blühenden Manzanillobaum, denn wer sich einmal in dem Schatten dieses Baumes gelöst hat, wird seine Wechsel mehr einlagen und seine Rednungen geziert glauben. Interessant aber ist es in der That, wie in der neuesten Zeit die unschuldigsten Dinge eine furchtbare Bedeutung erlangt haben. In unserer Jugend müssen wir aus den deutschen Glassilern, daß es gefährlich ist, den Kopf zu wedeln, daß man vor dem Schwan, wenn er fliegt, erzittern muß, und daß man nicht mit Schießgewehren hüten sollte. Jetzt aber fürchtet man sich vor einem harmlosen Schweine im getrockneten Zustande als vor einem Leu, vor einem Verlierer Überappellationsgerichts mehr, als vor einem befreiten Schwan, und seit der „Astronomie“ vor einem Baum gerade so, als wenn er losgehen könnte.

* In Toulon werden zur Zeit Sprengverüche mit einer neu erfundenen submarinen Höllenmaschine angestellt, deren Wirkung alle Erwartungen übertrifft und allen Widerstand besiegt. Der gepannte Dampfer Bauban, an welchen die neue Erfindung zuerst ihre Brauchbarkeit erprobten sollte, ward von diesem so zugeschossen, daß er sehr gegen die ursprüngliche Absicht der die Leute leidenden Ingenieure stand auf den Grund sank, und nach diesem glänzenden Erfolg ist jetzt die That die, wie man ihn wohl wieder von da herausbringen möchte.

* Die „Posener Zeit“ schreibt: Wir sagen wohl nicht zu viel, wenn wir behaupten, daß in seiner Provinz unsers Staates so viel Spiritualien konsumiert werden, wie in der unjungen. Die statistischen Notizen über Verbrauch und über Spirituskonsum bekräftigen das. Und wer vertilgt diese großen Quantitäten von Alkohol? Hauptsächlich die niederen Volksschichten, der Arbeiter, der Bauer und — deren Frauen, die oft in einem Zustande aus den Schnapsgläsern auf die Straße kommen, der gradezu ansteckt. Ein betrunkener Mann macht einen unangenehmen Eindruck, aber das Weib in diesem Zustande erzeugt den tiefsten Abscheu. Dieser Abscheu ist aber kaum zu verwischen, wenn man das Unglück hat, ein Weib so arg betrunken zu sehen, wie es und vor einigen Tagen in der Wasserstraße begangene. Von Stichen und Gehirn konnte bei diesem weiblichen Kundenbolde nicht mehr die Kette sein, vielmehr bewegte sich das Weib auf allen Wegen triebend auf dem Trottoir, wo den Verübergehenden entweder im großen Vogen umzogen oder mit Fußtritten traktiert. Doch solche Sätze lösten die Betrunkenen wenigen, nur wenn ein mutwilliger Straßenzunge sie hart auf die Finger trat, gab sie ein unwilliges thierisches Brummen und schnitten von sich, denn zu sprechen vermochte sie natürlich nicht mehr. Und um welche Tageszeit hatte sich das Weib so abschaulich betrunken? Um 8 Uhr Morgens.

* **Coblenz.** 23. Februar. Wie von Passagieren, welche gestern mit dem Mosel-Dampfschiff hier ankamen, mitgetheilt wird, erinnerte sich bei R. R. am Vertragsort, wo den Menschen gegenüber liegenden Orte ward eine großes Unglück. In dem Kasten gegenüber liegenden Ort ward eine Versteigerung abgehalten, nach deren Beendigung, wie dieses bei solchen Gelegenheiten geschieht, die meisten der Steigflüsterer in einem Wirthshofe standen, um sich hier nach den Mühseligkeiten des Tages zu erholen. Unter diesen befanden sich auch zwölf Einwohner von Kasten, welche gegen Abend sämmtlich einen Kahn bestiegen, welder sie hinüber nach ihrem Heimatorte bringen sollte. Raum hatten sie die Mitte der hier, zumal bei dem heutigen hohen Wasserstande, reisenden Wogen erreicht, als der Kahn umstieg und sämmtliche darin Besitzende in der Fluth ihren Tod fanden.

* Der früher deutschnahe Bankpräsident Ruland, der jüngst in Berlin am Schlagfluss gestorben, hat ein sehr wechselseitiges Leben geführt. Im Jahre 1857 beschlossen die Stadtverordneten in Dessau, welche er großmuthig gleich hundert Andern an seinen Unternehmungen „beihilft“ hatte, an ihres Wohlthaters Geburtstag alljährlich vom Thurm blasen zu lassen; aber schon im zweiten Jahre, als die „Beihilfeten“ die gehofften Schäfte verließen haben, durfte sich Ruland in Dessau kaum auf der Straße blicken lassen. Die Rumänen, denen er die famose „moldauische Nationalbank“ in Jassy errichtet hatte, ernannten ihn zum Vojaren. Sein Glanz ging aber eben so schnell vorüber, als der des Fürsten Alexander I., mit dem Unterschied, daß er nicht so viel aus dem Schiffbruch rettete als der vorsichtige Ruland.

Getreidepreise. Dresden am 9. März 1848.

Sorte	Art.	Rat	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	4. Kl.	5. Kl.	6. Kl.	7. Kl.	8. Kl.	9. Kl.
Reis	weiß	4	21	5	10	15	20	25	30	35	40
Reis	grün	4	18	5	10	15	20	25	30	35	40
Reis	grün	3	7	2	5	10	15	20	25	30	35
Reis	grün	2	5	3	10	15	20	25	30	35	40
Reis	grün	1	2	2	5	10	15	20	25	30	35
Reis	grün	25	1	5	10	15	20	25	30	35	40
Reis	grün	10	4	2	5	10	15	20	25	30	35

Singspiel-Halle Salon variété.

Allen Freunden von gebildeten klassischen Musik, Gesang- und heiteren Vorträgen, sind die heutigen Nachmittags- und Abend-Vorführungen zum **Benedikt des artistischen Dirigenten Herrn Otto Weiß** hiermit bestens empfohlen, indem beide Programms wirklich interessant und neue Stücke enthalten.

Darlehne in jeder Beträgen Höhe gewährt die **Leih- und Credit-Anstalt**
46, 1. Etage Pirnaische Strasse 46, 1. Etage auf Waaren und Werthsachen.

des Tages.
an sich ganz
scheint nach
dem nächsten
er halbwegs
cht mehr in
gewürzreiche
anisbaum,
mes gelast
Rechnungen
That, wie
furchterliche
ausfuhren wir
den So zu
wirkt bricht,
harmlosen
nem Neuen,
vor einem
em Baume

mit einer
Alt, deren
Widerstand
eichen die
ste, ward
sprungliche
s auf den
st jetzt die
aufzubringen

oh nicht
unsers
in der
ien und
vertilgt
spätmäßig
und —
Schnaps-
selt. Ein
nd, aber
Abfahrt
an das
wie es
e. Von
tenbolde
Weib auf
Vorüber-
mit Fuß-
steufene
hart auf
zummen
natur-
sich das

hagieren,
en, mit-
angefähr
ein großes
ard eine
e dieses
glügungen
ich hier
diesen
e gegen
hinüber
sie die
stände,
samt-

e jüngst
selvolles
toerord-
Undern
Wohls
lassen;
gehofft
u kaum
er die
itte, er-
eben so
1, nur
Schiff

Mr. A. 5
5 5
3 10
4 5
2 10
1 7
9 15
—

Ge-
mittags-
schen
mpsoh-
neue
F.
ags-
die
lt
Stage

G. Heber & Comp.,
Wilsdrufferstrasse Nr. 20.
empfehlen ihr Lager
fertiger Wäsche
für Kinder jeden Alters. vorzüglich:
für Knaben:
Hemden,
Unterhosen,
Sößen,
Unterjäckchen,
Borhemden,
Gravatten,
Tischentücher.

für Mädchen:
Hemden,
Beinkleider,
Strümpfe,
Nachttäschchen,
Nachtäubchen,
Kotistücher.

Bon heute an wohne ich hier, um die thierärztliche Praxis zu betreiben, ich empfehle mich daher den Herren Landwirthen und Bürgern bei vor kommenden Krankheiten ihrer Haustiere zu gütiger Beobachtung.
Schusterhaus (Neu-Cotta) bei Dresden, den 10. März 1866.

J. Albert Bauch,
vorz. Thierarz.
Wohnung: im Hause d. B. Zimmermeisters Herrn Delom.

WILDSCHWEINHÜTTE.

Nächstmittwoch 2. April d. J. Mittags 12 Uhr soll in der Gitter- schen Schontwirtschaft zu Leutewitz das überdachte, auf 180 erbaute vor- durchaus massive Schalthaus zu welchem auch ein Parc- grundstück gehört, öffentlich versteigert werden. Sehr erwünscht würde es sein, wenn ein Arzt hierauf reftetate, da das Fischer in unserer Gegend eine ausgebreitete Praxis finden könnte.

Die näheren Verhandlungen sind bei dem Unterzeichneten vorher einzuschauen.
Leutewitz bei Dresden, den 7. März 1866.

Karl Wiedhauer,
Schuhverstand.

Verkauf einer Ziegelei unsern Dresden.

Eine schwungende lebhafte Ziegelei mit circa 8 Schafel-Areal ist in wenigen Tagen des Besitzers für 9000 Thlr. mit 2000 Thlr. Anzahlung sofort zu verkaufen.

Auf frankate Ausfugen erfolgt weitere Auskunft.
Dresden, am 9. März 1866.

M. Dörflinger, Breitestraße
Nr. 21.

Weinen hochachteten Geschäftsfreunden die Nachricht, daß ich, durch mein Augenheil zur Geschäftsaufgabe gepfungen, den

totalen Ausverkauf

meines großen, aus den dauerhaftesten und besten Stoffen bestehenden Tuch- lagers, sowie Westen, Gravatten, Plaids, Kaisedecken und Nezendecke von 2 Thlr. an, zu sehr billigen, aber festen Preisen anstelle. Bei barter Zahlung gewähre ich 4 Prozent Rabatt. Vorsorge für prompte Auffertigung der ge- kaufsten Waren ist getroffen. Die Geschäftsalocitäten können von Oftern ab vermietet werden:

Wilsdrufferstraße Nr. 42 part. und 1. Etage.

Adolph Steffen,

Ch. G. Grossmann's Eidam.

Ein Pianoforte, ein Sekre-
tar, ein Sopha u. s. w. sind
Umzugshalber billig zu verkaufen,
gr. Brüderg. 30. 1. Et.

Robert Bernhardt,
21b Freib. Platz 21b.

Cassinetts

(zu Rock- und Jacken- Überzügen)
die Eße nur 4 und 5½ Ngr.

9 ¼ woll. Bustifins

die Eße 7, 22 und 28 Ngr.

f. schwarze Mohairs

die Eße 4½ - 15 Ngr.

Lehrlings-Gesuch.

Für mein Colonial-, Tabak-,
Cigarren-, Drogen- und
Kurbewäaren-Geschäft suche

ich einen gebildeten jungen Mann un-
ter billigen Bedingungen als Lehrling.

Besuch der Handelschule ist erlaubt.
Offerren nimmt entgegen und erhält die nötigen Auskünfte Mr. Robert

Bernhardt, Kaufmann in Dres-
den, Freibergerplatz 21b; es können aber auch solche direct an mich ge- sandt werden.

Paul Schwecke
in Frankenberg.

Restaurationsverkauf

Eine gut eingerichtete Restauration soll eingetretener Verhältnisse halber für 600 Thlr. mit vollständigem Inventar verkaufen werden. Näheres am See Nr. 39 1. Etage.

Spähne
werden Nachmittags verkauft, Leub-
nitzerstraße beim Feldschlößchen.

50 Rinder
Teichschlamm,

gut getrocknet, kann wieder abge-
lassen werden, Palmstraße 16b.

200 Schessel

Speise- u. Saamenkartoffeln

sind zu verkaufen auf dem Mittag-
Theissewitz bei Kreyscha.

Zu verkaufen steht ein fast neuer Hand-
wagen, zu erfahren auf dem Alt-
markt bei der Obsthändlerin Weißner
Montags und Freitags

Aechten Schweizer &
Limburger Käse

empfiehlt von vorzügl. guter Qualität

Bruno Hölzer,
Cammerstraße.

Grundstück-Verkauf.

Zu Anlegung einer Fabrik mit star-
ker u. aushaltender Wasserkräft, ohn-
weit der Elbe u. Eisenbahn, guter Zu-
u. Absatzstrecke in einer schönen Lage
und volkstreichen Gegend, wo? zu er-
fahren in der Exped. d. Bl.

Fleischerei-Verkauf.

Ganz nahe bei Dresden ist Ge-
schäftsveränderung halber eine Fleischerei
mit sämtlichem Werkzeug sofort zu
verkaufen. Zu erfahren im „Bam-
berger Hof“.

Ein Modelltischler
wird gesucht: Lärchenstraße 4.

Reelles
Auerbieten eines
wohlhabenden so-
liden jungen Man-
nes, der Beschäf-
tigung wünscht.

Borsteauen von Kauf-
leuten, wahr zu über-
hant nicht zu gewölb-
liche Erfolge mit.

Ein wissenschaftlich und
gesellschaftlich gebil-
det, rechtlicher junger Mann, in den Frei-
heiten, unverheirathet,
elegant, wohlhabend, viel ge-
reist in England, Frankreich, ver-
jein. Alterant verläuft hat,
würdt, da er sich nicht mehr
enthalten will, so möglichst eine
Beschäftigung und eine seiner
Bildung angemessene Lebensstil-
lung. Gehalt in das Vermögen,
worauf er nicht, da nur der
Drang nach Thätigkeit in ihm
dominat; auch hängt er noch
von seinen Leidungen ab, die er
in einer ruhigen unterweisen
will. **Genauer** Offer-
ten, die recht bald erbe-
ten werden, zu adressieren sub
B. G. 100 poste rest.
Görlitz.

Ein Billard
nebst Ballen und Quex ist zu ver-
kaufen. Zu erfragen bei dem Haus-
meister Münzgasse 2.

Ein Königl. Beamter, der sehr guten
Gehalt bezieht, 38 Jahre alt ist,
sucht eine Lebensgefährtin angemessenen
Alters, sei es Jungfrau oder kinderlose
Witwe.

Häuslichkeit und liebvolle Behand-
lung fehlt zwei Kinder, die der mittlerlichen
Erziehung noch sehr bedürfen,
sind Hauptforderung.

Außerdem wurde ein disponibles
Bermög von 2000 Thlr., welches
durch entsprechende Lebenspolizei ge-
sichert ist, nicht von der Hand ge-
wiesen.

Gehete Damen, welche gesonnen
sind, auf dies Geschäft einzugehen, wol-
len gefällig ihre Adresse unter der
Chiße J. W. 100. in der Exped.
d. Bl. niederlegen. Verschwie-
genheit versieht sich von selbst.

Logis- Bemietung.

Zu vermieten ist auf der Blas-
witzsche Straße Nr. 29 in der 1. Et.
ein Logis von 2 Stuben, 2 Kammern,
Küche und Zubehör, mit Gartengenuß,
entweder für den Sommer oder auf
das ganze Jahr. Es ist auf der
Sommerseite vis-à-vis dem Birken-
Waldchen. Das Nähe in der Re-
stauration, Blasewitzer Straße 30.

Ein hoher Kinderstuhl, eine Schwung-
Wiege, ein Kauflorb, eine Kart-
offelpresse, ein Butterfass, ein altes,
starles Kinderwagengestell sind zu ver-
kaufen: Königstraße 7 a. part. rechts

Ein Mädchen aus gebildeter Famili-
e, welches sich der Wartung u.
Pflege kleiner Kinder, sowie der Un-
terstützung der Hausfrau unterzieht,
und in weiblichen Arbeiten nicht un-
erfahren, wird zum 1. April zu enga-
giert. Offerren werden unter P. L. No. 2. poste rest. Grossen-
hain erbitten.

Zwei Mädchen, die gut im Schnei-
den geübt sind, können dauernde
Arbeit finden bei Schneidermeister
Marheska.

Altmarkt 13, 4. Et.

Ett Sophie ist zu verkaufen:
Wiesenthalstraße 10 part.

Ein Gymnasiast der höhern Classe
wünscht Unterricht in Griechisch
und Lateinisch zu geben. Porticus-
straße 5, 4. Et. bei H. Winter.

Weissen Brustshrynp,

welcher sich bei Husten und Heiserkeit
sehr bewährt hat, empfiehlt sich
in dem entsprechend billigen Preise einer
ganzen besonderen weiteren Verbreitung.

Albert Herrmann,
gr. Brüdergasse 12 zum Alter.

C. Melis-Zucker im Brode
a. Pfd. 15 Pf.

C. mitti. Rafinad do. im
Brode a. Pfd. 18 Pf.

C. Raffinad do. im Brode
a. Pfd. 20 Pf.

Camp. Café a. Pfd. 82 Pf.

gebr. " a. Pfd. 10 Pf.

Albert Herrmann,
gr. B. übergasse 12 zum Alter.

! Filzhüte!

in allen neuesten Farben u. Mustern,
in nur reinen Filzen, in
großer Auswahl zu Abtrüppen.

**Herren- und Knaben-
hüte** von 1 Thlr. 15 Pf. bis
4 Thlr. **Cylinderhüte** von

1 Thlr. 20 Pf. bis 5 Thlr.

Alle **Reparaturen**, **Par-
ben**, braun, schwarz, violet, sowie
Modernisten, werden bauen
1 bis 4 Tagen auf's Schnell
geführt.

A. Pählig.

Palmstraße 51. 1. Et.

Zur Beachtung.

Seinem Irrthum vorzuhüben, erlaube
ich mir, meine werte Kunstdrucke und
geehrtes Publikum höchst aufmerksam
zu machen, genau auf meinen Vor-
namen u. Firma achten zu wollen,
da öftre Verwechslungen dersel-
ben in Geschäft- und and'ren Ange-
legenheiten zu meinem Nachteil vor-
kommen find.

Bruno Puff. Tischlermeister
gr. Brüdergasse 21.

Auszuleihen

find für den 1. April 5000 Thlr.
gegen vollständig sichere Hypothek durch

Adv. Arthur Hänel,
Neustadt am Markt Nr.

Mehrere Schok-Pflaumen- und
Apfelkäuse, sowie schöne Pfle-
ischkümmchen sind zu verkaufen in
Strehlen Nr. 31.

Zu verkaufen

oder zu verpachten ist eine in un-
mittelbarer Nähe Dresden an der
Bahn gelegene, vollständig gut einge-
richtete Lohgerberei, bestehend aus mas-
siv. Wohnhaus u. Nebengebäuden, gro-
hem Garten u. ausreichenden Wasser-
u. s. w. für den Preis von 5.000
Thlr., bei einer Anzahlung von 1.500
Thlr. und kann sofort übernommen
werden; auch würde sich bezogt Grund-
stück zu jedem anderen Geschäft gut eignen.
Räh. an der Weißeritz Nr. 26
beim Herrn Restauranteur **Heine**.

Anerbieten!

Einige herrschaftliche Landgüter in
der Nähe Pirna's, im besten Stande
und Lage, jedes über 1½ Hundert Schfl.
Areal, sollen sofort Wegzugshalber
billig verkaufen werden: außerdem län-
gen Grundstücke jeder Art an reelle
Käufer nachgewiesen werden durch **A.**
F. Voigt. Pirna, Breitegasse 41,
Sonnabends und Sonntags mündlich.

Ein Mädchen aus gebildeter Famili-
e, welches sich der Wartung u.
Pflege kleiner Kinder, sowie der Un-
terstützung der Hausfrau unterzieht,
und in weiblichen Arbeiten nicht un-
erfahren, wird zum 1. April zu enga-
giert. Offerren werden unter P. L. No. 2. poste rest. Grossen-
hain erbitten.

Zwei Mädchen, die gut im Schnei-
den geübt sind, können dauernde
Arbeit finden bei Schneidermeister
Marheska.

Altmarkt 13, 4. Et.

Ett Sophie ist zu verkaufen:
Wiesenthalstraße 10 part.

Ein Gymnasiast der höhern Classe
wünscht Unterricht in Griechisch
und Lateinisch zu geben. Porticus-
straße 5, 4. Et. bei H. Winter.

Seiden- u. Filzhüte!
in nur gangbaren Sorten empfiehlt.

Hermann Leißler. Altenstr. 8
Tuchabfälle und Hadern werden
verkauft: Münzgasse 3.

Wapfengrußblt.
werden unter Garantie nur gute
und sauberer Arbeit zu den billigsten
Preisen geliefert, sowie **Wappen-
karten** für Gesellschaften von mi-
destens 2 Personen, jede Person 1
Dukznd., 1 Dukzend 1 Thlr.

J. T. Neßner.
Glacisstraße Nr.

Der dramatische Verein

wie zum Besten einiger ornen
Confirmanden

im Hotel de Saxe

Sonntag den 11. März 1866, Abends 7 Uhr,
eine dramatische Vorstellung

veranstalten. Zur Aufführung kommen:

1) Im Vorzimmer Sr. Greellen,

Lebensbild in 1 Alt von M. Hahn.

2) Zimmer zu Hause,

Stückspiel in 1 Alt von M. A. Grandjean.

3) Ein weißer Othello,

Stückspiel in 1 Alt nach dem französischen „Un tigre du Bengale“ von W. Friedrich.

Herr Hofopernsänger Scaria

wird durch den Vortrag einiger Lieder den edlen Zweck unterstützen.
Billets (1. Platz 1 Thlr., 2. Platz 20 Ngr., 3. Platz 15 Ngr., Stehplatz 10 Ngr.) sind in der Hofbuchhandlung von Burdach und in der Musikanthandlung von Friedel, sowie im Hotel de Saxe Sonntag Vormittag 11—1 Uhr und Abends an der Kasse zu haben.

Restaurant Königl. Belvedere
der Brühl'schen Terrasse.

Soiree musicale

von Herrn Stadtmusikdirector Erdmann Pussboldt.

Anfang 6 Uhr. Entrée 3 Ngr.

Sinfonie in Es-dur von W. A. Mozart.

Morgen Sonntag, 11. März; IV. Grosses Extra-Concert unter Mitwirkung des königl. dänischen Musikdirectors Hrn. G. C. Lumbye und des 6-jährigen Trommelmasters Otto Allien. Anfang 4 Uhr

1. Anfang 4 Uhr, **Oberer Saal.** 2. Anfang 7 Uhr, ohne Tabakrauch. Rauchen gestattet.

Singspiel-Halle (soiron varieté)

90. Auftritte

der engagirten Mitglieder.

Als Guest: Herr N. Böhnke, Gesangs- und Charakterkomiker aus Danzig. Heute zum Benefit des Herrn Otto Weiß, artistischen Director der Sing-Spiel-Halle:

Zwei große Extra-Sing-Spiel-Concerthe mit neuen Pièces.

Anfang des ersten 4 Uhr ohne Tabakrauch.

Anfang des zweiten 7 Uhr, Rauchen gestattet.

Entrée 5 Ngr. incl. Programm.

2 Programme in der letzten Reihe des Anseigers und den Anschlagstühlen orangefarbene Plastate.

Morgen **Zwei Singspiel-Concerthe.** Anfang des ersten 4 Uhr, des zweiten 7 Uhr. J. G. Marschner.

Liederhalle zum Schillerschlösschen.

Heute Sonnabend, den 10. März 1866:

Extra-Concert

Anfang 6 Uhr. Ende 10 Uhr.

1. und 2. Theil ohne Tabakrauch.

Gastspiel der Vaudeville-Soubrette Fr. Wiese aus Berlin.

Programm auf dem Placat an den Anschlagstühlen. A. Reil.

Feldsphären.

Morgen Sonntag
Concert vom Vaade'schen Musikchor.
Anfang 4 Uhr. Entrée 21 Ngr. E. Krever.

Braun's Hotel.

Heute Sonnabend Abend 7 Uhr:

Grosses Concert

von dem Königl. Garde-Stabstrompeter Herrn Friedr.

Wagner nebst Trompeterchor.

Hochzeitsmarsch Fr. I. v. Wohl. des Brinzen Georg von Fr. Wagner.

Concertouverture von Conrad.

Elien-Zauber, Walzer von Gungl.

Variationen für Trompete, komponirt und vorgetragen von Fr. Wagner auf Verlangen.

Duettur zu Helva von Neifinger.

Adelaide von Beethoven, auf Verlangen vorgetragen v. Fr. Wagner.

Die flotten Burschen von Conrad (neu).

Fjeunerchor aus d. Troubadour von Verdi.

Duettur zu Dichter und Bauer von Suppe auf Verlangen.

O wie freudig pocht mein Herz, Walzerie von Ritter Bela, vorgetragen von Fr. Wagner (neu).

Wed ohne Worte von Mendelssohn.

Walzer und Lied an den „Abendstern“ aus Tannhäuser von R. Wagner (auf Verlangen).

Fabrice-Marsch von Fr. Wagner.

Wälzer aus d. Troubadour von Verdi (auf Verlangen).

Entrée 21 Ngr.

Braun.

Gasthof zu Strehlen.

Morgen Ballmusit.

Viti's mimisch-plastisches Theater

im Saale des Hauses.

Heute und folgende Tage
große Vorstellung.



Erste Abtheilung: Die Punsch-Gesellschaft, nach William Hogarth's berühmten Bilden ausgeführt von 19 Personen, Herren und Damen — Zweite Abtheilung: Ballet und Gymnaistique. — Dritte Abtheilung: Jocco oder der brasilianische Affe, Ballet-Pantomime in 1 Act. — Vierte Abtheilung: Galerie pittoresque. Anfang 18 Uhr. Alles das Näherte besagen die Auszüge und Anschlagzettel. G. Viti, Director.

Hamburger Etablissement,
Badergasse Nr. 29 erste Etage,

empfängt eine frische Sendung von
frischem Lachs, Zander und Dorsch
und frische Hamburger Hühner
zu billigstem Preise.

Damm's Restauration,

Königsbrückestrasse.

Heute launige und musikalische Vorträge von dem beliebten Komiker Herrn Hahn. Hierzu einladend, empfiehlt ich gleichzeitig frische Käsekäulchen.

A. Damm.

Morgen Tanzvergnügen
in Kaitz.

Morgen Sonntag
Tanzmusik im Gasthof zu Wölfnitz,
wozu ergebenst einladet W. Reibold.

Gasthof zu Blasewitz.

Morgen Sonntag Tanzvergnügen.

Der Verein „Kunsthütte“
zu Chemnitz.

der es sich zur Aufgabe gemacht hat, dem Publikum in fortlaufender wöchentlicher Ausstellung Kunstwerke zur Ansicht zu bieten, sowie jährlich eine Verlosung der von ihm angekauften Bilder unter seine Mitglieder zu veranstellen, lädt bei Eröffnung seines neuengewonnenen Locals die Herren Kunstsler zu geneigter Besichtigung seiner Ausstellung mit Gemälden ein, für deren Verkauf er nach Kräften bemüht sein wird. Die Verkauf wird vom Verein getragen. — Zusendungen erbeten unter Adresse: Ausstellungs-Deputation der „Kunsthütte“. — Weiterbeförderungen nach anderen Ausstellungen werden nach Wunsch prompt beforgt.

Schulnachricht.

Nächste Üster werden in die Bürgerschule des Unterzeichneten, Maunstrasse 26, wieder Knaben und Mädchen aufgenommen. Um baldigste Anbringung der Anmeldungen ersucht S. Regel, Director.

G. Heber & Comp.,

Wilhelmsstrasse Nr. 20,
empfiehlt zu sehr billigen Preisen ihr Lager von

Tafelzeug

in Zwillich und Damast, als:

Tischgedeck zu 6, 8 und 12 Personen,
Theeservietten, Tischdecken, Dessertservietten,

Handtücher,

abgezähnt, im Schot und nach der Elle,
englische Frottirtücher, Badetücher,
Staubtücher.

Für Pferdeliebhaber.

Bei dem am 10., 11. und 12. April stattfindenden Pferdemarkt werden von dem unterzeichneten Comité für ca. 40,000 Thlr. vor den schönsten Pferden, sowie vollständige Equipagen etc. angekauft, welche mittelst der am 12. April öffentlich stattfindendenziehung an die Aktionärsler zur Vertheilung gebracht werden.

Die Beteiligung an diesem Unternehmen ist Jedermann gestattet, zu welchem Zweck Action à 1 Thlr. ausgegeben werden und, nachdem die festgesetzte Anzahl von Actionen vergriffen ist, kommen zur Vertheilung:

Zwei und sechzig der schönsten Reit-, Wagen- und Arbeitspferde mit zehn vollständigen vier-, zwei- und einspännigen Equipagen, nebst completten eleganten Ausstattungen.

Vollständige Pferdegeschirre und sonstige Reit- und Fahr-Requisiten etc.

Das ausführliche Programm dieses Unternehmens wird Jedermann auf Verlangen gratis und franco übersehen. Jedem Aktionärsler wird das Resultat pünktlich angezeigt.

Den Aufträgen auf Actionen ist der Betrag à 1 Thlr. per Stück beizufügen.

Man beliebe sich baldigt franco zu wenden an unser Vereinsmitglied Herrn Anton Horix in Frankfurt a. M.

Der landwirthschaftliche Verein zu Frankfurt a. M. Pferdemarkt-Comité.

**Ein neuer
Waisenhaus-**

befor Construction ist zu verlaufen.
Freiburger Platz 21B 4. Et. links.

Als Sommerwohnung

ist ein Haus, neu, mit 3 Stuben nebst Zubehör, nicht allzugroß, Hofraum mit prächtiger Aussicht, unmittelbar am Dampfschiffanlandungsplatz gelegen, zu einem mäßigen Preis von jetzt an zu vermieten und sofort beziehbar. Nähe beim Löherbergstr. Friedliche, Röthenbroda.

Rothe Rüesaat

verläuft das Rittergut
Redeschütz bei Seitschen.

140 Flaschen

Schieler Wein,
aus dem Meissner Sparbergen gewachsener reiner Traubenvin, sind Verhältnisse halber unter'm Kostenpreis, 10 Flaschen 2 Thlr. zu verlaufen. Holzhofstrasse 13 part. rechts.

Unscheinbare Möbel

werden schnell u. billig gemalt, lackiert und poliert, Fußböden zweimal gestrichen und lackiert, Quadr.-Eile 18 Pf., Parquet gemalt und schabloniert.

Leonhardt,

Lößnitz, Fischhofplatz Nr. 18.
Auch werden Rohrstühle bezogen!

Nicht zu überschreiten.

Eine Restauration in Görlitz, an einer Hauptstraße gelegen, ist Veränderungshalber zu verlaufen, dazu gehört ein großer Garten, der sich sehr gut zur Anlage einer Fabrik eignet, ist nahe an der Reise gelegen, Preis 12,000 Thlr. Anzahlung 5000 Thlr. Frankfurter Briefe nimmt an Herr Buchhalter Straube in Görlitz, Meissstraße 26

**Ein guter
Damenstuhlmachergehülfen**
findet dauernde Beschäftigung.
Marienstraße 8.

1000 Thaler

werden auf eine ganz gute Hypothek ohne Unterhändler sofort oder zum 1. April zu erborgen gefucht. Werthe Adressen sind unter A. R. B. 30 in der Expedition dieses Blattes nieherzulegen.

für Bauende.

Wegen Ladeneinrichtung zu verlaufen die 5 Stück Parterre-Fenster des Hauses Nr. 3 der Pragerstraße, bestehend aus: Fenstergewändern mit Verglasungen, Sohbänken, Consolen und Brüstungsplatten aus reiner Arbeit. Näheres Carolastrasse 8 part.

Gesucht

wird ein unverheiratheter intelligenter und des Schreibens kundiger Mann, welcher die Zeitung des Cassaweaus in einem Geschäft übernehmen, sowie über 12—1500 Thlr. sofort disponieren kann. Rost und Logis im Hause, und sind Öfferten R. G. Nr. 17 Exped. d. Bl. abzugeben.

Gesucht

wird von einem soliden u. zuverl. eau-tionsfähig. jungen Mann, der im Schreiben u. Rechnen geübt ist, zum 1. April eine Stelle. Adv. Z. O. bittet man in der Exp. d. Bl. frco. niederzulegen.

Bölk nüchse,

neu, zu verlaufen.

Palmstraße 14 part.

Mathildenstraße Nr. 29 im 1. Stock ein Quartier, bestehend aus 6 Zimmern mit Balkon und Küche sommt Zubehör, v. 1. April für 260 Thlr. zu vermieten.

Zwei Flöten (D)

find billig zu verlaufen.

Schäferstraße 11 1 Tr.

Familiennachrichten und Privatsprechungen in der Beilage.



Aecht amerik. Nähmaschinen

von der

Singer Manufacturing Co. in New-York,

die ausserauft besten Maschinen mit den neuesten Vorrichtungen, als: Säumer für alle Breiten, Kapprähte, Tontachen, Schnurein- und ausarbeitend und den

einzig haltbaren Doppel-Steppstich

liefernd, empfiehlt zu Originalpreisen unter Garantie

NB. Unterricht gratis,

die Hauptagentur der Singer Manufactur. Co.

H. Th. Hochmann,

Wilsdrufferstrasse 5. Hotel zum goldenen Engel.

NB. Auch sind alle einzelnen Maschinenteile, sowie Maschinen-Seide, Zwirn, Nadeln, Pelz u. in grösster Auswahl zu Fabrikpreisen daselbst zu beziehen.



Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.

Extrafahrten Sonntag den 11. März.

A. Von Dresden Abends 6, von Pillnitz geg. 7½ Uhr bis Pirna.

Von Pirna Abends 6, von Pillnitz geg. 6½ Uhr nach allen Stationen bis Dresden.

B. Von Dresden Abends 6 Uhr nach allen Stationen bis Meißen.

Von Riesa Nachm. 4, von Meißen geg. 6, von Köthenbroda geg. 7½ Uhr bis Dresden.

Dresden, den 9. März 1866.

Die Direction.

P. S. Von heute an befindet sich auch eine Landungsbrücke bei Kaditz, woselbst auf allen Fährten nach und von Meißen und Riesa Passagiere aufgenommen und abgesetzt werden.

E t u n e m a n n . O c e a n - G a r d e r o b e - M a g a z i n .

On parle français et anglais.

Anzeige.

On parle français et anglais.

Hierdurch die ergebene Anzeige, dass ich der gehorsamst Urtzeidnete mit heutigem Tage noch ein

U n n a h m e l o c a l

hier. Pragerstrasse Nr. 2 parterre

für mein seit 5 Jahren am hiesigen Blatte gelegenes

Kunst- & Schönfärberei-, Druckerei-, Wäscherei- & Bleicherei-Geschäft

eröffnet habe. Mit dem Wunsche, durch recht zahlreiche Aufträge das meinem Geschäft bisher in so reizendem Theil gewordene Vertrauen auch diesem neuen Unternehmen zu erweichen, erlaube ich mir noch zu bemerken, dass daselbst durch eine mit der Annahme und Abgabe von Waaren vollständig betraute Person jede hierauf bezügliche Auskunft bereitwilligst ertheilt, so wie, dass jeder geehrte Auftrag in bekannter reeller und promptester Weise ausgeführt wird.

Hochachtungsvoll

Robert Voigt,
Färbermeister.

A v i s .

Le soussigne se fait un honneur d'annoncer qu'il vient d'ouvrir, Pragerstrasse Nr. 2, au rez-de-chaussee, une succursale pour son établissement de grand et de petit teint, d'imprimerie sur étoffes, de lavage et de blanchisserie, existant depuis tout à 5 ans dans cette capitale. Dans l'espoir que le public accueillera favorablement ma nouvelle en/reprise, je me permets de le prévenir que ce bureau de commandé est desservi par une personne parfaitement au fait du service, et toujours empressée de donner les renseignements désirables et d'accepter les commandes que j'exécuterai aussi promptement et à aussi bon marché que possible.

On parle français et anglais.

Robert Voigt,

Teinturier.

On parle français et anglais.

Zum schnellen Verkauf empfiehlt eine kleine Partie

8 und 10 a brochirte

Gardinen

in Mull, Sieb und Gaze, neueste Desseins,
30 Prozent unter den heutigen Fabrikpreisen.

Gustav Blüher,
6 Hauptstrasse 6.

Das Marmorwarenlager

von Luigi Giustarini aus Florenz.
bestehend in Vasen, Schalen, Urnen u. in modernen und antiken Formen
und passend zu Salon- und Gartenschmuck, dessen Ausstellung nur noch kurz
Zeit dauert, bin ich beauftragt, zu billigeren, herabgesetzten Preisen auszuver-
kaufen: im Bazar, Badergasse.

M. Pellegrini.

Kegel & Kugeln

in großer Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen

Heinrich Wiersch, Dresden,
Wallstrasse 5.

Getragene Herren- & Damenkleidungsstücke,

Betten und Wäsche werden zu höchsten Preisen gelauft:

2 große Kirchgasse 2, zweite Etage.

Getragene sowie neue Herrenkleidungsstücke aller Art, auch Confirmandenröcke und Zoppen mit und ohne grüne Krone, sind in großer Auswahl zu wirtschaftlich aufstellend billigen Preisen zu verkaufen, große Schiebgaße Nr. 7 3. Etage.

Auch werden daselbst getragene Herrenkleider gelauft sowie als Zahlung gegen neue mit angekommen.

Pr. Emmenthaler
Schweizerkäse, schön saftig und mild, nur auf dem Transport etwas gelitten, verlaufen, um bald damit zu räumen, das Pfund mit nur 6 Rgr.

Albert Herrmann,
große Brüdergasse 1, zum Adler.

Gesuch.

Zu bevorstehenden Ostern findet ein Lehrling Unterkommen in der Cigarren- und Colonialwaren-Handlung von

Heinrich Helmert,
Freiberg, Burgstrasse 259.

Bekanntmachung.

Vom unterzeichneten Königlichen Gerichtsamt sollen die den Erben des verstorbenen Fuhrwerksbesitzes Carl Ferdinand Füllrich allhier zu gehörigen Grundstücke, als:

- 1) das vor hiesigen Thore an der inneren Bahnhofstraße gelegene und auf Folium 67 des Grund- und Hypothekenbuchs für Freiberg eingetragene Haus, wo zu Wohn- und Wirtschaftsgebäude und ein Garten gehören, und
- 2) das Feld- und Wiesengrundstück, der Oberheil und der tiefe Grund genannt, auf Folium 105 des Grund- und Hypothekenbuchs für Freiberg, vormaligen Kreisamt-Anhöhe sammt Fürstenhol eine chrieben,

den 21. März 1866

freiwillig und unter Annahme doppelter Gebote, einmal auf jedes einzelne Grundstück, sofern auf beide Grundstücke zusammen versteigert werden.

Rauflustige werden daher geladen, sich am gebrochenen Tage vor 12 Uhr Mittags an hiesiger Gerichtsstelle einzufinden, zum Bieter einzugeben, über ihre Zahlungsfähigkeit auszureichen, ihre Gebote zu erhöhen und sodann weiteren Entgleichung gewährt zu sein.

Eine nähere Beschreibung der Füllrich'schen Grundstücke und die Besteuerungsbedingungen sind aus der im hiesigen Gerichtshause aushängenden Bekanntmachung zu ersehen.

Die beiden unter 1. und 2. angegebenen Grundstücke sind zusammen ohne Berücksichtigung der Kosten auf 6410 Thlr. 4 Rgr. — Pf. und zwar das Haus mit Zubehör auf 3253 Thlr. und das Feld- und Wiesengrundstück auf 3157 Thlr. 4 Rgr. — Pf. von den verpflichteten Sachverständigen abgeschätzt worden.

Übrigens ist das Hausgrundstück, worin nach Angabe der Erben seit einer Reihe von Jahren die Landwirtschaft schwunghaft betrieben worden, wegen seiner günstigen Lage zu jedem Gewerbsbetriebe vorzüglich geeignet.

Freiberg, den 27. Februar 1866.

Königliches Gerichtsamt im Bezirksgericht Hecht.

Sächsisch-Böhmisches Bergbau- und Industrie-Actien-Gesellschaft.

Die Actionäre der Sächsisch-Böhmischem Bergbau- und Industrie-Actien-Gesellschaft werden hiermit in Gemäßheit des §. 16 der Statuten zu einer

außerordentlichen Generalversammlung

am 16. April dieses Jahres Vormittags 10 Uhr
in Braun's Hotel in Dresden (Marienstrasse) eingeladen.

Zur Berathung und Beschlussfassung liegen vor:

- 1) Neuwahl des Verwaltungsrates,
- 2) Erinnerungen der Königl. hohen Staatsregierung wider den Statutenentwurf und die in deren Folge redigirten Statuten,
- 3) Kaufvertrag über ausgediegte Kohlenfelder und Erzbergwerke (§. 22 der Statuten sub 5),
- 4) Vertrag zwischen der Gesellschaft und einer Genossenschaft Beihauß Beleihung resp. Übernahme der Actien der Gesellschaft, so weit solche noch nicht begeben worden.

Die Legitimation der Actionäre erfolgt durch Vorzeigen der Interims-Actien im Versammlungslocal, welches Vormittags 9 Uhr geöffnet und präzis 10 Uhr geschlossen wird.

Der Geschäftsbericht und die neuen Statuten werden den Actionären bereits vom 12. April ab im Bureau des Herrn Advocat Ottomar Schmidt in Dresden Marienstrasse 26 verabfolgt.

Dresden, den 1. März 1866.

Der Verwaltungsrath
Wohlers.

Arnika-Kräuter-Oel.

Haarwuchs beförderndes Mittel.

Dieses von mir gefertigte Öl, aus überaus nervenstärkenden und hell-samen Pflanzenstoffen bestehend, dessen Recept ich von einem alten Jäger aus Böhmen läufig erlangte und welches schon vielen Menschen die gewünschte Hilfe brachte, setzt mich in den Stand, allen Haarleidenden zu helfen. Ich garantiere den Erfolg und verfüchte mich, falls nach Gebrauch von 3 Flaconen der gewünschte Erfolg nicht eintreten sollte, den Betrag dafür zurückzuzahlen. Preis für das große Flacon 20 Rgr., für das kleine Flacon 10 Rgr.

J. Kurtzhals, Coiffeur,
Badergasse im Bazar.

Niederlagen hier von haben:

- 1) Dresden Herr H. Krumbiegel, Coiffeur, Pragerstrasse,
- 2) F. Weisbrod, Coiffeur, Hauptstrasse 31 am Markt,
- 3) Franz Schwammenkrug, Coiffeur, in Pirna
- 4) C. G. Siebert, am oberen Markt.

Verkauf von Chamottesteinen.

5000 Stück Chamottesteine sollen pro Mille 16 Thlr. auf dem Bauplatz der Albrechtsburg zu Meißen verkauft werden. Refractanten müssen sich im Baubureau dafelbst melden.

Königl. Bauverwaltung Meißen, den 8. März 1866.

Grimmer.

Schöne blühende Topfpflanzen,

als: Azaleen, Camellen, Hyazinthen u. Blattplatten u. feine Bouquets, Kränze, Palmzweige in allen Größen, Fächerpalmen empfiehlt Carl Weigt, Blumengärtner, Hauptstrasse 13, an der Kirche, und Gärtnerei Baugnitzerstrasse 25 b, R. S. Post Expedition.

Bock-Bier.

Ein feines Bockbier wird alle Tage frisch vom Fass verarbeitet

Naumann'sche Brauerei,
Breitestrasse 1.

